

Statement zur Schreibrift

Wir sind für die Schreibrift! Die Stadtteilvertretung verfolgt mit Interesse die versuchte Abschaffung des Erlernens der Schreibrift in der Grundschule.

Die Stadtteilvertretung mensh.müller hat die laufende Diskussion über die Abschaffung des Erlernens der Schreibrift in den Grundschulen verfolgt und spricht sich nach einem intensiven, internen Meinungsbildungsprozess eindeutig für den Erhalt der Schreibrift im Grundschulunterricht aus.

Begründung:

Wir alle können uns meist noch an das Erlernen der Schreibrift erinnern. Auch wenn es dem einen oder anderen bis heute schwer fällt, eine leserliche Schrift aufs Papier zu bringen, möchte doch kaum jemand diese Fähigkeit missen. Letztlich ist erwiesen, dass das Lernen dieser Schrift die kognitive und feinmotorische Entwicklung nachweisbar im Kindesalter begünstigt. Zudem ist es für nicht wenige Kinder mit eine der ersten kulturellen Ausdrucksformen, die auch Bestandteil der Entwicklung einer künstlerischen Prägung sein kann. Zudem können die meisten Menschen in Schreibrift schneller schreiben als bspw. in Druck- oder Grundschrift.

Auch kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Empfehlung zur Abschaffung der Schreibrift seitens der Industrie (bspw. Microsoft) nicht überwiegend aus Eigeninteresse gegeben wird. Und trotz Schwierigkeiten in sozialen Brennpunkten, wie den Großstädten Hamburg, Bremen, Berlin, etc. Sollte nicht jedem Trend zur Vereinfachung nachgegeben werden. Möglicherweise schafft so eine Vereinfachung nur kurzfristig eine Erleichterung im Lehr-Alltag der Grundschulen. Möglicherweise schafft solch eine Vereinfachung mehr Schaden als Nutzen.